

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2278

der Abgeordneten Dr. Daniela Oeynhausen (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/6096

### Anzahl Covid-19-bedingter Krankenhausaufnahmen, Aktualisierung

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Medienberichten zufolge ist die Anzahl der positiv auf Covid-19 getesteten Krankenhauspatienten zunehmend höher als die Anzahl der tatsächlich wegen Covid-19 aufgenommenen und deswegen behandelten Krankenhauspatienten.<sup>1</sup> Bitte schlüsseln Sie die Antworten für den Zeitraum vom 1. März 2022 bis 31. Juli 2022 monatlich auf.

Frage 1: Wie viele Krankenhauspatienten sind im Land Brandenburg im o. g. Zeitraum nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) aufgrund eines positiven SARS-CoV-2-Tests gemeldet worden? Bitte für das Land Brandenburg angeben sowie nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln.

Zu Frage 1: Im o. g. Zeitraum wurden dem Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) insgesamt 4.325 Hospitalisierungen im Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion gemeldet. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass für etwa 81% der dem LAVG insgesamt gemeldeten SARS-CoV-2-Fälle keine Informationen zum Hospitalisierungsstatus vorlagen.

### Gemeldete hospitalisierte SARS-CoV2-Fälle nach Gebietskörperschaft und Monat

Landkreis bzw. kreisfreie Stadt	März 2022	April 2022	Mai 2022	Juni 2022	Juli 2022
Barnim	140	83	56	68	142
Brandenburg a.d.Havel	165	54	29	63	93
Cottbus	8	4	3	*	*
Dahme-Spreewald	38	7	*	*	31
Elbe-Elster	137	66	41	26	99
Frankfurt (Oder)	12	6	11	5	26
Havelland	22	7	5	3	8

<sup>1</sup> Vgl. „Immer mehr Corona-Patienten nicht wegen Covid im Krankenhaus - Drogen warnt dennoch“, in: [https://www.focus.de/gesundheit/coronavirus/neue-lage-durch-omikron-immer-mehr-corona-patienten-nicht-wegen-covid-im-krankenhaus-drogen-warnt-dennoch\\_id\\_44455847.html](https://www.focus.de/gesundheit/coronavirus/neue-lage-durch-omikron-immer-mehr-corona-patienten-nicht-wegen-covid-im-krankenhaus-drogen-warnt-dennoch_id_44455847.html) (01.02.2022), abgerufen am 02.02.2022.

Märkisch-Oderland	28	19	*	*	16
Oberhavel	171	120	62	106	273
Oberspreewald-Lausitz	46	12	*	*	*
Oder-Spree	61	29	7	5	31
Ostprignitz-Ruppin	219	111	57	45	107
Potsdam	96	64	15	12	26
Potsdam-Mittelmark	138	76	31	47	76
Prignitz	8	4	5	0	0
Spree-Neiße	62	57	25	23	48
Teltow-Fläming	54	45	45	58	67
Uckermark	23	20	21	57	106
<b>Land Brandenburg</b>	<b>1428</b>	<b>784</b>	<b>431</b>	<b>527</b>	<b>1155</b>

\* Fallzahl < 3 bzw. aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert  
Quelle: LAVG SurvNet@RKI 3.0, Datenstand: 24.08.2022 00:00 Uhr

Frage 2: Wie viele der im o. g. Zeitraum im Land Brandenburg auf SARS-CoV-2 positiv getesteten Krankenhauspatienten wurden

- ursächlich wegen Covid-19 aufgenommen und behandelt?
- zur Isolierung hospitalisiert?
- aufgrund anderer Gründe hospitalisiert?
- ohne bekannten Grund hospitalisiert?

Bitte für das Land Brandenburg angeben sowie nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln.

Zu Frage 2: Nach § 11 Abs 1 Nr. 1 k) IfSG sind Informationen zu Hospitalisierungen im Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion vom Gesundheitsamt zu vervollständigen und über die zuständige Landesbehörde an das Robert Koch-Institut zu melden. Die Hospitalisierungsursache hingegen ist nicht meldepflichtig und wird somit nicht systematisch erfasst. Dies kann hinsichtlich der Beurteilung der Hospitalisierungsursache zu Unterschieden in den Meldungen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten führen.

Von insgesamt 4.325 hospitalisierten SARS-CoV-2-Fällen wurden im o. g. Zeitraum insgesamt 1.158 aufgrund der gemeldeten Krankheit, 1.177 aufgrund einer anderen Ursache, 101 zur Isolierung hospitalisiert; für 1.889 SARS-CoV-2-Fälle war der Hospitalisierungsgrund unbekannt.

#### **Gemeldete hospitalisierte SARS-CoV2-Fälle nach Hospitalisierungsursache und Monat**

Meldemonat	Hospitalisiert aufgrund der gemeldeten Krankheit	Hospitalisiert aufgrund einer anderen Ursache	Hospitalisiert zur Isolierung	Ursache unbekannt
März 2022	378	398	66	586
April 2022	195	223	15	351

Mai 2022	88	112	13	218
Juni 2022	150	156	*	215
Juli 2022	347	288	*	519
<b>Summe</b>	<b>1.158</b>	<b>1.177</b>	<b>101</b>	<b>1.889</b>

\* Fallzahl < 3 bzw. aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert

Quelle: LAVG SurvNet@RKI 3.0, Datenstand: 24.08.2022 00:00 Uhr

### Gemeldete hospitalisierte SARS-CoV2-Fälle nach Hospitalisierungsursache und Gebietskörperschaft

Meldelandkreis	Hospitalisiert aufgrund der gemeldeten Krankheit	Hospitalisiert aufgrund einer anderen Ursache	Hospitalisiert zur Isolierung	Ursache unbekannt
Barnim	96	27	69	297
Brandenburg a.d.Havel	129	170	0	105
Cottbus	7	*	0	13
Dahme-Spreewald	33	19	*	29
Elbe-Elster	247	109	0	13
Frankfurt (Oder)	23	22	0	15
Havelland	8	14	*	21
Märkisch-Oderland	*	23	0	55
Oberhavel	239	237	0	256
Oberspreewald-Lausitz	*	*	4	44
Oder-Spree	50	34	0	49
Ostprignitz-Ruppin	38	94	0	407
Potsdam	54	107	16	36
Potsdam-Mittelmark	77	74	0	217
Prignitz	0	0	0	17
Spree-Neiße	14	29	9	163
Teltow-Fläming	74	120	0	75
Uckermark	65	85	0	77
<b>Land Brandenburg</b>	<b>1.158</b>	<b>1.177</b>	<b>101</b>	<b>1.889</b>

\* Fallzahl < 3 bzw. aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert

Quelle: LAVG SurvNet@RKI 3.0, Datenstand: 24.08.2022 00:00 Uhr

Frage 3: Wie lauten die Antworten im Sinne der Fragen 1 und 2, wenn man sie nach Normalstationen und Intensivstationen aufschlüsselt? Bitte entsprechend der Antwort auf Frage 3 der Drucksache 7/5228 aufschlüsseln.

Zu Frage 3: Im o. g. Zeitraum wurden von insgesamt 4.325 hospitalisierten SARS-CoV-2-Fällen 3.736 Fälle nicht intensivmedizinisch und 152 Fälle intensivmedizinisch behandelt. Für 437 Fälle lag keine Information vor, ob eine intensivmedizinische Behandlung notwendig war.

#### Gemeldete hospitalisierte SARS-CoV2-Fälle nach intensivmedizinischer Behandlung und Monat

Intensivmedizinische Behandlung	März 2022	April 2022	Mai 2022	Juni 2022	Juli 2022
Ja	60	27	16	16	33
Nein	1.242	706	389	460	939
Unbekannt	127	49	26	51	184
<b>Gesamt</b>	<b>1.429</b>	<b>782</b>	<b>431</b>	<b>527</b>	<b>1.156</b>

Quelle: LAVG SurvNet@RKI 3.0, Datenstand: 24.08.2022 00:00 Uhr

#### Gemeldete hospitalisierte SARS-CoV2-Fälle nach intensivmedizinischer Behandlung und Hospitalisierungsgrund

Intensivmedizinische Behandlung	Hospitalisiert aufgrund der gemeldeten Krankheit	Hospitalisiert aufgrund einer anderen Ursache	Hospitalisiert zur Isolierung	Ursache unbekannt
Ja	71	44	4	33
Nein	1087	1133	97	1419
Unbekannt	0	0	0	437
<b>Gesamt</b>	<b>1.158</b>	<b>1.177</b>	<b>101</b>	<b>1.889</b>

Quelle: LAVG SurvNet@RKI 3.0, Datenstand: 24.08.2022 00:00 Uhr

Frage 4: Wie viele der Patienten auf den Intensivstationen wurden ursächlich wegen einer Covid-19-Symptomatik beatmet?

Zu Frage 4: Informationen zur Art der intensivmedizinischen Behandlung sind nicht übermittlungspflichtig. Aus diesem Grund liegen in den Meldedaten hierzu keine Informationen vor. In den IVENA-Daten wird die tagesaktuelle Anzahl der beatmeten COVID-19-Patientinnen und -Patienten erfasst. Allerdings kann aus diesen Daten kein Rückschluss auf die Gesamtzahl gezogen werden, da hier keine fallbezogene Berichterstattung vorliegt. Daher liegen der Landesregierung hierzu keine Daten vor.

Frage 5: Wie lange betrug die durchschnittliche Verweildauer von nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) aufgrund eines positiven SARS-CoV-2-Tests gemeldeten Patienten auf einer Normalstation bzw. einer Intensivstation? Bitte jeweils den Median sowie die kürzeste und längste Verweildauer angeben und entsprechend Frage 2 a) bis d) aufschlüsseln.

Zu Frage 5: Der Landesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

Frage 6: Welche Probleme sind der Landesregierung hinsichtlich des innerklinischen Prozederes bei zufällig auf SARS-CoV-2 positiv getesteten Patienten bekannt? Welche Probleme ergeben sich durch Isolierung bzw. Quarantäne von Patienten mit Bezug zu SARS-CoV-2 in den Kliniken? Welche Probleme ergeben sich im Klinikalltag im stationären sowie im operativen Bereich? Welche Rückmeldungen bzw. Forderungen hat es in diesem Zusammenhang bisher von den Kliniken bzw. der Landeskrankenhausesgesellschaft bzw. Ärztevertretungen bzw. Gesundheitsämtern an die Landesregierung gegeben?

Zu Frage 6: Der Landesregierung liegen keine entsprechenden Problemlberichte vor. Kliniken haben in ihren Hygiene-Management-Systemen Verfahrensanweisungen zum Aufnahmescreening und zur Diagnostik auf SARS-CoV-2 sowie auf den Erreger abgestimmte Schutz- und Hygienemaßnahmen bei Krankenhauseinweisungen etabliert. Somit können eine Covid-19-Erkrankung bei Aufnahme bzw. im Laufe eines Krankenhausaufenthaltes erkannt und die entsprechenden Maßnahmen wie Isolierung und Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Die Maßnahmen zur Isolierung bzw. Quarantäne von Patientinnen und Patienten mit nachgewiesener SARS-CoV-2-Infektion erfordern insbesondere einen erhöhten Personaleinsatz. Daneben stehen weniger Behandlungszimmer bzw. Betten zur Verfügung und es steigt der Verbrauch an persönlicher Schutzausrüstung. In den Fällen von positiv getesteten Covid-19-Patientinnen und Patienten müssen die Prozesse in den Kliniken angepasst und ggf. verändert werden, beispielsweise werden entsprechende Patientinnen und Patienten erst zum Ende des Arbeitstages für die Durchführung von Operationen vorgesehen.

Aufgrund der anhaltenden Coronalage halten die Krankenhäuser nach wie vor für die Versorgung von COVID-19-Patientinnen und -Patienten geeignete Betten vor. Hierfür werden zum Teil weiterhin planbare Aufnahmen, soweit medizinisch vertretbar, verschoben, um Kapazitäten für die COVID-Versorgung zu schaffen. Gleichzeitig muss gewährleistet sein, dass die reguläre stationäre Versorgung von nicht an COVID-19 erkrankten Patientinnen und Patienten weiterhin im medizinisch notwendigen Umfang sichergestellt ist. Vor dem Hintergrund des Auslaufens der Ausgleichszahlungen (Freihaltepauschale) und des Versorgungsaufschlages gibt es aus der Krankenhauslandschaft Forderungen nach einer Fortführung des Rettungsschirmes. Das Land Brandenburg hat im Rahmen seiner Möglichkeiten - etwa über die Gesundheitsministerkonferenz - den Bund dazu aufgefordert, kurzfristig über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser zu beraten. Daneben wird auf Landesebene geprüft, inwieweit die Krankenhäuser im Land Brandenburg kurzfristig auch aus Landesmitteln finanziell unterstützt werden können, um die coronabedingten Mehrausgaben der Krankenhäuser weiterhin abzufedern